

Sie möchten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen des Rosa-Luxemburg-Clubs erhalten!

Hiermit bitte ich um weitere Informationen über

- die Rosa Luxemburg Stiftung
- Veranstaltungen des Rosa Luxemburg Clubs in Mönchengladbach

Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße/Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Bitte einsenden an:

Helmut Schaper
Am Schomm 49
41199 Mönchengladbach
oder Email: schaper.mg@arcor.de

Über die Rosa-Luxemburg-Stiftung

Die Rosa Luxemburg Stiftung gehört zu den großen Trägern politischer Bildungsarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Sie versteht sich als ein Teil der geistigen Grundströmung des demokratischen Sozialismus. Hervorgegangen aus dem 1990 in Berlin gegründeten Verein »Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.« entwickelte sich die Stiftung zu einer bundesweit agierenden Institution politischer Bildung, zu einem Diskussionsforum für kritisches Denken und politische Alternativen sowie zu einer Forschungsstätte für eine progressive Gesellschaftsentwicklung. An der Arbeit der Stiftung beteiligen sich viele ehrenamtliche Akteure.

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung

- organisiert politische Bildung, verbreitet Kenntnisse über gesellschaftliche Zusammenhänge in einer globalisierten, ungerechten und unfriedlichen Welt;
- ist ein Ort kritischer Analyse des gegenwärtigen Kapitalismus;
- ist ein Zentrum programmatischer Diskussion über einen zeitgemäßen demokratischen Sozialismus, ein sozialistischer Think-Tank politiknaher Alternativen;
- ist in der Bundesrepublik Deutschland und international ein Forum für einen Dialog zwischen linkssozialistischen Kräften, sozialen Bewegungen und Organisationen, linken Intellektuellen und Nichtregierungsorganisationen;
- fördert junge Intellektuelle mittels Studien- bzw. Promotionsstipendien;
- gibt Impulse für selbstbestimmte gesellschaftliche politische Aktivität und unterstützt das Engagement für Frieden und Völkerverständigung, für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander.

Kontakt zum Rosa-Luxemburg-Club Mönchengladbach

E-Mail: info@rlc-mg.de

Webseite: <http://www.rlc-mg.de>

V.i.S.d.P:

Helmut Schaper
Am Schomm 49
41199 Mönchengladbach

ROSA LUXEMBURG CLUB
Mönchengladbach

*Wer sich nicht bewegt,
spürt seine Fesseln nicht!*



+  **Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken**

Vortrag/Diskussion

Fritz Mende und die Arbeiterbewegung in Mönchengladbach der 1860er Jahre.

Wir diskutieren mit unserem Gast:

Hans Schürings

**Dienstag, den 03. März 2020
um 19.00 Uhr**

Waldhausen Astoria
Waldhausener Straße 14
41061 Mönchengladbach

„Der Mönchengladbacher LADAV, zu dem auch Viersener und Krefelder Mitglieder gehörten, zählte bei der Gründung Anfang 1868 498 Mitglieder, eine für damalige Verhältnisse sehr große Zahl.“

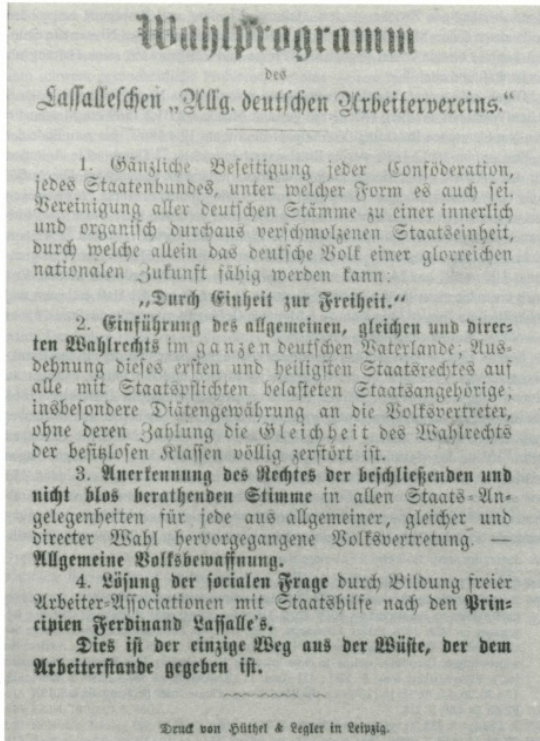
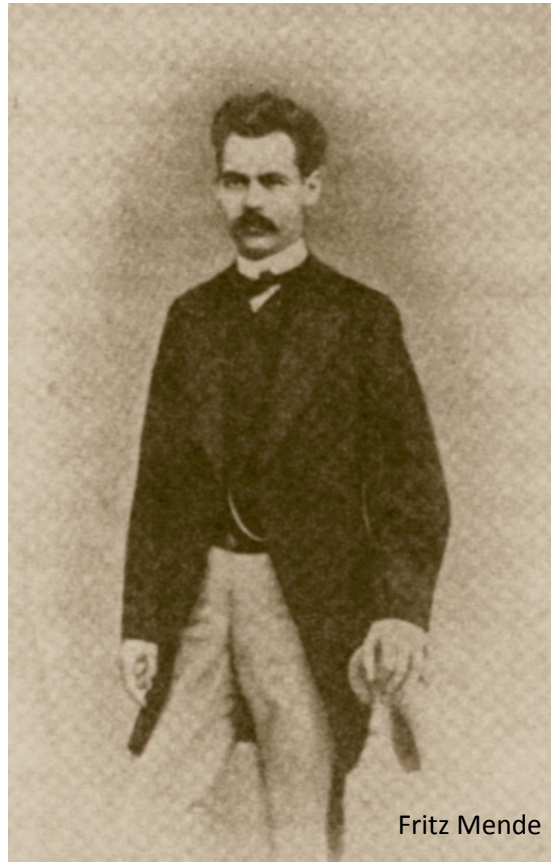


Abb. 16: Gedrucktes Wahlprogramm des LADAV „Durch Einheit zur Freiheit“, Juli 1867

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nimmt die textilindustrielle Entwicklung im Raum Mönchengladbach enorme Fahrt auf. Industrialisierung und Moderne halten Einzug. Die neuartige Produktionsweise in den dampfmaschinengesteuerten Fabriken benötigte zahlreiche Arbeiterinnen und Arbeiter. Es entsteht ein Industrieproletariat und damit auch eine erste Arbeiterbewegung in

Mönchengladbach. Typisch für die Gladbacher Textilindustrie waren die ungesetzlich langen Arbeitszeiten, der minimale Lohn, der hohe Anteil von Kinder- und Frauenarbeit und lange Zeit eine Gleichgültigkeit der Fabrikanten bezüglich der technischen Ausbildung bzw. Qualifikation der Arbeiterinnen und Arbeiter.

Nachdem sich 1863 der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein (ADAV) unter Führung von Ferdinand Lassalle (1825-1864) gegründet hatte, blieb dies auch für Mönchengladbach nicht ohne Folgen.



Fritz Mende

Auch hier war man mit den herrschenden Arbeitsbedingungen unzufrieden. Dennoch blieb eine große Streikbereitschaft aus verschiedenen auszuführenden Gründen hier gering. Nachhaltig in Erinnerung bleibt eine Versammlung des LADAV in Mönchengladbach am 24. 4. 1869, bei der es zu einem Krawall kam und unter anderem der Führer des LADAV Fritz Mende (1843-1879), trotz seiner Immunität als Reichstagsabgeordneter, mit anderen verhaftet und auch später in Düsseldorf verurteilt wurde.

Grund genug um einmal nachzuforschen, wie es in den 1860er Jahren um die Arbeiterbewegung in Mönchengladbach stand und warum diese nach der Reichsgründung von 1871 so gut wie nicht mehr registriert wurde. Nicht unerhebliche Faktoren waren die Aktivitäten der katholischen Kirche, die Gründung von Arbeiter- und Arbeiterinnenvereinen, die Gründung von „Arbeiterwohl“ (1880) und des „Volksvereins für das katholische Deutschland“ (1890).

Hans Schürings

Bauzeichner-Lehre, Studium Bauingenieurwesen (Dipl.-Ing.), Soziologiestudium an der RWTH Aachen (M.A.), Veröffentlichungen zur Lokalgeschichte von Mönchengladbach und Rheydt; arbeitet im eigenen Ing.-Büro in Mönchengladbach.

Veranstaltung in Kooperation von
RLS NRW, Rosa Luxemburg
Club Mönchengladbach und
die SJD – Die Falken.